

# Müller, Alfred

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79 (1961)**

Heft 43

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ist, abgestellt werden. Unsere Kurorte werden deshalb keineswegs unter Mangel an Zuspruch zu leiden haben. Es gibt denn auch einsichtige Kurverwaltungen, die jene Aviatik strikte ablehnen, zum Teil, nachdem sie bittere Erfahrungen gemacht haben. Ein grosser Prozentsatz der Gäste sucht in den Bergen Ruhe. Klagen über die Fliegerei sind häufig. Man kennt Fälle, wo es zu Abreisen und der Drohung mit Schadenersatzklagen kam. Hinweise auf die unerfreulichen Verhältnisse sind bereits mehrfach in die ausländische Presse gelangt und müssen der schweizerischen Hotellerie Abbruch tun. Darüber können die Propagandawellen für diese Attraktionen, die immer wieder durch unsere Blätter gehen, gewöhnlich nach tunlicher Vorbereitung mit Einladungen zu Flügen, nicht hinwegtäuschen.

**Beratungsstelle für bituminösen Strassenbau.** Unter diesem Namen wurde eine Stelle geschaffen, welche sowohl den zuständigen Behörden als auch den Ingenieurbüros und den Belagsunternehmungen bei der Wahl, der Rezeptur und der Dimensionierung von bituminösen Strassenbelägen zur Verfügung steht. Träger der Beratungsstelle sind jene Kreise, welche sich seit Jahrzehnten mit der Förderung des bituminösen Strassenbaus in der Schweiz befasst haben. Als technischer Leiter konnte *J. Greutert*, dipl. Ingenieur, gewonnen werden. Er hatte während über 30 Jahren als beratender Ingenieur für bituminöse Beläge bei der Firma Shell Gelegenheit, die Entwicklung des Belagbaues mitzerleben und ist mit allen Problemen der Aufbereitung, der Kontrolle und des Einbaues der Beläge im In- und Auslande vertraut. Der Beratungsstelle (Anschrift: Zürich 11/46, Postfach 205, Blumenfeldstrasse 20, Tel. 051 57 51 00) stehen auch modern eingerichtete Laboratorien zur Verfügung. Die Stelle strebt in keiner Weise irgendwelche Konkurrenzierung der EMPA an; vielmehr wurde sie in völliger Uebereinstimmung mit der EMPA gegründet und sie wird in engstem Kontakte mit derselben arbeiten.

**Schraubenverdichter der Gutehoffnungshütte.** An der Deutschen Industriemesse Hannover 1961 zeigte diese Firma interessante Neuentwicklungen. Der leichte Verdichter Skl 10 fördert bei 3000 bis 4000 U/min der Antriebsmaschine 330 bis 480 m<sup>3</sup>/h gegen einen höchsten Enddruck von 3,5 ata. Der schwere Typ Sks 25 weist ein Gehäuse aus Sphäroguss auf und kann mit Enddrücken bis etwa 50 atü arbeiten; zusätzliche Neuerungen an der Abdichtung machen ihn für hohe Ansprüche der chemischen Industrie besonders geeignet. Zum Antrieb von Pressluftwerkzeugen und für ähnliche Zwecke eignet sich der Typ Skf 20, der mit Oelüberflutung arbeitet und grosse Verdichtungsverhältnisse einstufig zu überwinden vermag (aus «Allgemeine Wärmetechnik» 1961, H. 7, S. P 33).

**Generalversammlungen SEV und VSE.** Durch ein Versehen unsererseits sind im Bericht auf Seite 736 letzten Heftes, den wir Ing. *A. Ziegler* verdanken, die Begriffe SEV und VSE gegenseitig verwechselt worden: am 30. Sept. hat der VSE (Präsident P. Payot) getagt, am 1. Okt. der SEV (Präsident H. Puppikofer). Red.

## Nekrologe

† **Walter F. Wilhelm**, dipl. Arch. S. I. A., BSA, G. E. P., von Walenstadt, wurde als Sohn eines Maschineningenieurs am 30. Nov. 1892 in Mollis, Kt. Glarus, geboren. Die Kantonsschule besuchte er in Zug, wo sein Vater als Direktor der Wasserwerke tätig war. An der ETH erwarb er 1916 das Diplom. Nach einer kurzen Tätigkeit auf dem Baubüro seines Vaters trat er bei den Nordostschweiz, Kraftwerken ein; er beschäftigte sich dort in der Hauptsache mit der Planung und dem Bau der Wohnsiedelungen des Kraftwerkes Wäggitäl. 1924 sehen wir ihn als Mitarbeiter im bekannten Architekturbüro Nikolaus Hartmann in St. Moritz. Im Jahre 1925 verehelichte sich Walter F. Wilhelm mit Fräulein M. Amstad und siedelte nach Zug über. Zusammen mit Arch. A. Stadler führte er ein über den Kanton hinaus bekanntes Architekturbüro. Im Jahre 1944 trennte sich die

Architektengemeinschaft, und Walter F. Wilhelm führte ein eigenes, sehr geschätztes Architekturbüro. Er war ein hochbegabter Architekt. Seine Bauten sind klar und einfach und widerspiegeln seinen lauteren Charakter. Es seien nur einige seiner wichtigsten aufgeführt, wie die Gut-Hirt-Kirche in Zug, das Schulhaus Menzingen, die Badanstalt Seelikon sowie viele Wohn- und Herrschaftshäuser in der ganzen Schweiz.

Seit dem Jahre 1935 unterrichtete der Verstorbene nebenamtlich als Zeichnungslehrer an der Kantonsschule Zug. Viele seiner Schüler, darunter namhafte Architekten, erinnern sich dankbar seines klaren Unterrichtes. Als Mitglied der Baukommission hat er bei der Gestaltung der Stadt Zug in hervorragendem Masse mitgewirkt. Seine Stellungnahme zu Bauprojekten und Ueberbauungsvorschlägen war objektiv und unabhängig. Der Vorstand für Landesplanung der Inner- und Heimatschutzkommission haben Walter F. Wilhelm als ihr geschätztes Mitglied zugezogen.

Zeichnen und Malen waren seine hauptsächlichen Hobbies; er hat viele Aquarelle und Gemälde geschaffen, die von seiner Naturverbundenheit beredtes Zeugnis ablegen. Bis kurz vor seinem Tode (am 2. April 1961) machte er an architektonischen Wettbewerben mit, und viele Erfolge bestätigen sein Können. Mit dem Hinschiede von Walter F. Wilhelm haben alle, die ihn kannten, einen lieben, aufrichtigen und treuen Freund verloren. Seine Gattin und seine Tochter trauern um einen vorbildlichen Familienvater. Die in seinem Leben stets offene, klare und grade Haltung sei uns sein Vermächtnis. *Heinrich Luchsinger*

† **Alfred Müller**, dipl. Masch.-Ing. S.I.A., G.E.P. von Lenzburg und Obererlinsbach, geboren am 19. Oktober 1890, ETH 1910 bis 1918 mit Unterbruch, seit 1945 Mitinhaber der Firma Agromag in Zürich, ist daselbst am 20. Oktober nach langem Leiden verschieden.

† **Adolf Kraft**, dipl. Masch.-Ing. G.E.P., von Brugg AG und Zürich, geboren am 11. Okt. 1891, ETH 1910—1915, 1925—1953 Betriebsleiter und Direktor der Kraftwerke Wäggitäl, ist am 16. Oktober, also nur fünf Tage nach seinem 70. Geburtstag, einem schweren Leiden erlegen.

† **Carl Breyer**, Arch. S.I.A., geboren am 16. Juli 1892, Kantonsbaumeister von St. Gallen, ist am 18. Oktober anlässlich einer Preisgerichtssitzung einem Herzschlag erlegen.

† **Casimir Seidel**, dipl. Ing. Chem. G.E.P., Dr. sc. techn., von Hengelo (Niederlande), geboren am 5. April 1895, ETH 1915—1919, gewesener Assistent der Professoren Staudinger und Ruzicka, seit 1929 bei Firmenich & Cie in Genf und auswärtiger Mitarbeiter am Organischen Laboratorium der ETH, ist am 15. Oktober in Zürich gestorben.

† **Paul Trüdinger**, dipl. Arch. S.I.A., G.E.P., von Basel, geboren am 20. Aug. 1895, ETH 1916 bis 1919, ehemaliger Stadtplaner in Basel, seither selbständig in St. Gallen, ist am 16. Oktober unerwartet heimgerufen worden.

## Buchbesprechungen

**Technische Schwingungslehre.** Band 2: Schwinger von mehreren Freiheitsgraden (mehrläufige Schwinger). 2. Aufl. Von *K. Klotter*. 483 S. mit 296 Abb. Berlin 1960, Springer-Verlag. Preis DM 58.50.

Der bekannte Verfasser behandelt in diesem Buch in sehr klarer Weise das ganze Gebiet der linearen Schwingungen von mehreren Freiheitsgraden, wobei stets die neue-



W. F. WILHELM

Dipl. Arch.

1892

1961